



Lokales

Kunden aus Südamerika sind jetzt Mitgesellschafter

Industriepark Belle: Die Firma Velosit liefert speziellen Mörtel, der in Guatemala äußerst gefragt ist. Auch in Arabien und in Indien ist das Unternehmen aus dem Lippertland aktiv

Horn-Bad Meinberg/Belle (mab). Für Dr. Jens Hofele ist es ein guter Tag. Im Besprechungsraum seiner Firma Velosit haben drei Kunden aus Guatemala im Beisein von Notar Bruno Metzler soeben ein wichtiges Papier unterschrieben. Sie sind jetzt Gesellschafter in der Firma.

Dr. Hofele: „Ich kenne sie

schon sehr lange. Bei ihnen handelt es sich um meine besten Kunden. Sie bringen frisches Kapital in die Firma und verschaffen mir einen wichtigen Marktzugang.“ Das sei sehr bedeutend für die Zukunftsfähigkeit seines Unternehmens.

Elf Mitarbeiter beschäftigt der 48-Jährige im Industrie-

park Lippe bei Belle. Hinzu kommt Aynan Fahmy in Kairo, sein früherer Mitarbeiter in der Zeit bei der Firma Schomburg in Detmold. Er betreut die Mittel-Ost-Region mit der arabischen Halbinsel und Indien.

In dieser Internationalisierung sieht Dr. Hofele seine große Chance. „In Deutsch-

land haben wir bereits einen lang anhaltenden Boom. Das ist in der Wirtschaft unüblich. Ich setze deshalb für den Fall der Fälle auf weltweite Beziehungen.“ Dazu zählten auch Kunden in Peru, Australien, Neuseeland, Holland, Belgien und Norwegen.

Sie alle beliefert Velosit mit einem speziellen Estrich und einer Bodenverlaufsmasse für Baufirmen. „In Guatemala werden zum Beispiel irrsinnige Mengen an ganz schnellem Reparaturmörtel benötigt.“ Das sei es nämlich, was die Firma von Dr. Jens Hofele auszeichne: Sie habe sich auf die Gewerbebodensanierung und schnelle Estrichsysteme spezialisiert.

Dr. Hofele: „Unser Motto ist, dass wir schneller fertig sein wollen als mit herkömmlichen Systemen. Auf unserem zementbasierten Fließestrich kann man schon nach drei Stunden gehen und ihn nach sechs Stunden mit einem Gabelstapler befahren. Das kann

kein anderer. Die anderen Firmen arbeiten mit etablierten Systemen. Da es hier sehr viel Feinarbeit bedarf, ist eine Umstellung für diese Unternehmen sehr aufwendig. Ich brauchte dagegen keine Rücksicht zu nehmen, weil ich bei Null angefangen habe. Und deshalb können wir so auf das Tempo drücken.“

Seine Produkte seien für viele Firmen enorm wichtig. Diese könnten damit das Wochenende über wichtige Reparaturarbeiten erledigen lassen – und am Montag könne die Produktion wieder normal weiter laufen. Dr. Jens Hofele: „Für die ist Zeit Geld. Da ist der Preisunterschied zu meinen teureren Produkten schnell verdient. Mir hilft also die Innovation. Denn bei Standardprodukten wollen wir nicht der 30. Anbieter sein. Das kann jeder.“ Inzwischen habe er schon zwei weitere Patente in Arbeit. „Man muss ständig am Ball bleiben, um es in der Fußballsprache zu sagen.“



Auf gute Zusammenarbeit: (hinten, von links) Adrian Caceres, Notar Bruno Metzler, Bürgermeister Stefan Rother und der städtische Wirtschaftsförderer Rüdiger Krentz sowie (am Tisch, von links) Dr. Jens Hofele, Esteban Caceres und Fernando Schwank.

FOTO: BRINKMEIER

© 2016 Lippische Landes-Zeitung
Lippische Landes-Zeitung, Mittwoch 30. März 2016